Jahresbericht
2020

KulturLeben
Berlin

Schlüssel zur Kultur e.V.

Inhalt

Seite

Vorwort 4

1. KulturLeben Berlin im Jahr 2020 – Was vor Corona geschah 6

1.1 Festakt zum 10. Geburtstag des Vereins 6

1.2 Kulturelle Teilhabe von Senior*innen 6

1.3 Planung neuer Dependancen in Lichtenberg und Steglitz-Zehlendorf 6

2. Projektstarts 2020 7

2.1 Pilotprojekt „Solidarisches Grundeinkommen" (SGE) des Landes Berlin 7

2.2 Projekt „Diversität sichtbar, hörbar, fühlbar machen" 7

2.3 Projekt „Inklusion und Diversität im freiwilligen Engagement" 7

3. März 2020: Corona und die Folgen 8

3.1 Chronologie der Coronamaßnahmen 8

3.2 Digitale Kultur: Das sagen unsere Gäste 9

3.3 KulturLeben Berlin: digital und inklusiv 9

3.4 Ticketvermittlung unter Corona: Live-Veranstaltungen im Sommer 2020 10

4. Unsere Projekte in der Pandemie 11

4.1 Werkstatt Utopia 11

4.2 Koordinierungs- und Netzwerkstelle für Geflüchtete 12

4.3 Projekt „Inklusion und Diversität im freiwilligen Engagement" 13

4.4 Projekt „WunschTraumStadt" 14

4.5 Projekt „Das schlagende Herz der Wasserschnecke" 14

4.6 Kampagne #MusikerFürMusikerBerlin 15

5. Unser freiwilliges Team – Wir sagen DANKE 16

6. Statistik (Stand: 1. Januar 2021) 18

7. Jahresabschluss 2020 20

Impressum 21

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2020 war geprägt durch die Corona-Pandemie, die uns alle vor bisher ungeahnte Herausforderungen gestellt hat. Es waren Wochen und Monate der Sorge um unsere Lieben, der Erschöpfung, der Angst, aber auch des Galgenhumors.
Seit Mitte März 2020 herrschte Ausnahmezustand. Auch unser Verein KulturLeben Berlin - Schlüssel zur Kultur e.V. musste sich in Zeiten von Kontaktsperre, Ausgangsbeschränkungen und den geltenden Hygienevorschriften vollkommen neu orientieren.
Mit Beginn des ersten Lockdowns und der Schließung der Berliner Kultureinrichtungen ab dem 11. März 2020 mussten alle geplanten Veranstaltungen abgesagt werden. Die Vermittlung von Live-Veranstaltungen war nicht mehr möglich. Kunst und Kultur konnten in der bisherigen Form nicht mehr wirken, was sich unmittelbar auf unsere gesamte Arbeit auswirkte.
Als Berliner Besucherorganisation mit großer Reichweite mussten wir schnelle Lösungen finden, um der Verantwortung für unsere Zielgruppe weiterhin gerecht zu werden und unseren Betrieb aufrecht erhalten zu können.
Kulturelle Teilhabe bzw. Nicht-Teilhabe war schon vor Corona ein wichtiges und großes Thema, mit dem sich unser Verein seit 11 Jahren beschäftig. Durch Corona waren wir plötzlich alle von Zugangsbarrieren zur Kultur betroffen, wenn auch anderen Ursprungs. Die Erfahrung, nicht an Kultur teilhaben zu können, ist nun ein gesamtgesellschaftliches Phänomen.
Für unsere Zielgruppe hat auch vor Corona Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben kaum oder gar nicht stattgefunden. Darum sahen wir hier besonders großen Handlungsbedarf und stellten uns die Frage, wie wir unseren Satzungszweck auch während der Pandemie erfüllen konnten.

Es gelang uns, durch die Flexibilität unserer Arbeits- und Vermittlungsstrukturen schnell auf den Lockdown und die Schließung der Kultureinrichtungen zu reagieren. Über unser Vermittlungsprogramm kult haben wir praktische und unkonventionelle Lösungen in kurzer Zeit entwickelt und effektiv umgesetzt.
Ziel war es, mit unseren Gästen in Verbindung zu bleiben, ihnen trotz Pandemie ein gewisses Maß an kultureller Teilhabe zu ermöglichen. Ziel war es auch, unseren Kulturpartnern und ihrem künstlerischen Schaffen solidarisch zu begegnen. Besonders in dieser Zeit wollten wir ihnen mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln treu zur Seite stehen. Dies ist uns trotz aller Widrigkeiten gelungen.
Wir möchten uns gemeinsam mit unserem Team bei allen Kunst- und Kulturschaffenden für ihre großzügige Unterstützung in den letzten 11 Jahren bedanken und hoffen, dass sie die tiefe Wertschätzung ihrer Kunst gegenüber auch im jetzigen Handeln unseres Vereins sehen und erspüren.
Durch unsere Arbeit möchten wir unseren Kulturpartnern gemeinsam mit unserem Team, unseren Gästen und unseren sozialen Partnern ein wenig Hoffnung vermitteln angesichts einer Krise, deren Ausmaß wir bis heute noch nicht abschätzen können.

In unserem Geschäftsericht 2020 stellen wir Ihnen unsere Aktivitäten in diesem Jahr voller Herausforderungen vor.

Bleiben Sie gesund!
Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Lutz Sepke
Erster Vorsitzender KulturLeben Berlin - Schlüssel zur Kultur e.V.

1. KulturLeben Berlin 2020 – Was vor Corona geschah

1.1 Festakt zum 10. Geburtstag

Vom 1.1.2020 bis zum 11.3.2020 lief die Jahresplanung bei KulturLeben Berlin erst einmal normal an. Wir bereiteten die Feierlichkeiten für den 10. Geburtstag des Vereins vor. Vom 24. – 26. April 2020 waren eine Pressekonferenz, ein Konzert des Utopia Orchesters für die Gäste und ein Geburtstagsfest mit geladenen Gästen im GRIPS Theater geplant. Alle geplanten Feierlichkeiten zum Jubiläum mussten pandemiebedingt abgesagt werden.

1.2 Kulturelle Teilhabe von Senior*innen

Für 2020 planten wir, die kulturelle Teilhabe von Senior:innen strukturiert und berlinweit voranzutreiben. Die Vernetzung mit den Seniorenvertretungen der Bezirke und des Landes hatte bereits stattgefunden. Für 2020 war eine Zusammenarbeit mit dem Senat für Kultur und Europa geplant, die wegen Corona auf Eis gelegt wurde.

1.3 Planung neuer Dependancen in Lichtenberg und Steglitz-Zehlendorf

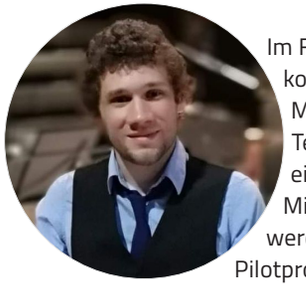
2020 sollten in den Bezirken Lichtenberg und Steglitz-Zehlendorf zwei weitere Dependancen unseres Vereins etabliert werden, da wir die dringende Notwendigkeit sehen, den Bürger*innen Informations- und Anmeldestellen vor Ort anzubieten. Alter, Behinderung und Isolation sind die häufigsten Gründe, die eine dezentrale Anmeldung bei KulturLeben Berlin fast unmöglich machen.

Unser Angebot kann die Menschen nur erreichen, wenn es vor Ort im eigenen Bezirk vorgestellt wird. Durch die Pandemie musste die Umsetzung dieser Pläne zunächst aufgeschoben werd

2. Projektstarts 2020

Trotz Corona haben wir 2020 mehrere neue Projekte auf den Weg bringen können.

2.1 Pilotprojekt „Solidarisches Grundeinkommen“ (SGE) des Landes Berlin



Im Frühjahr 2020 konnten wir drei Mitarbeitende in Teilzeit neu einstellen. Zwei Mitarbeitende werden über das Pilotprojekt „Solidarisches Grundeinkommen“ (SGE) des Landes Berlin für je fünf Jahre finanziert.

2.2 Projekt „Diversität sichtbar, hörbar, fühlbar machen“

Eine dritte Mitarbeiterin ist blind und konnte 2020 über das vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V. geförderte Projekt „Diversität sichtbar, hörbar, fühlbar machen zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes“ für zwei Jahre eingestellt werden.

2.3 Projekt „Inklusion und Diversität im freiwilligen Engagement“

Für das Projekt war eine Förderung bei der Aktion Mensch beantragt, die auch bewilligt wurde.
Für drei Jahre steht ein Gesamtvolumen von insgesamt 345.830 € zur Verfügung. Das Projekt „Diversität und Inklusion im freiwilligen Engagement“ wurde im Mai 2020 gestartet. Schirmherrin ist die Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin Elke Breitenbach.

Das Projekt soll durch niedrigschwellige Angebote und Formate Menschen mit Behinderung eine gleichberechtigte Teilhabe am Ehrenamt ermöglichen. Dafür werden die vorhandenen Engagement-Strukturen des Vereins inklusiv ausgebaut.

3. März 2020: Corona und die Folgen

Mit Beginn des ersten Lockdowns und der Schließung der Berliner Kultureinrichtungen im März 2020 mussten alle geplanten Veranstaltungen abgesagt werden.
Ab sofort war die Vermittlung kultureller Live-Veranstaltungen nicht mehr möglich. Kunst und Kultur konnten in der bisherigen Form nicht mehr wirken, was sich unmittelbar auf unsere gesamte Arbeit auswirkte.

Als Berliner Besucherorganisation mit großer Reichweite mussten wir schnelle Lösungen finden, um der Verantwortung für unsere Zielgruppe weiterhin gerecht zu werden und unseren Betrieb aufrecht zu erhalten. Durch die Flexibilität unserer Arbeits- und Vermittlungsstrukturen konnten wir schnell auf den Lockdown und die Schließung der Einrichtungen reagieren.

Über unser Vermittlungsprogramm haben wir praktische und unkonventionelle Lösungen in kurzer Zeit entwickelt und sie effektiv umgesetzt. Ziel war es, mit den Gästen in Verbindung zu bleiben, ihnen trotz Pandemie ein gewisses Maß an kultureller Teilhabe zu ermöglichen und unseren Kulturpartnern und ihrem künstlerischen Schaffen solidarisch zu begegnen.

3.1 Chronologie der Coronamaßnahmen

Bis Anfang April 2020 stellten wir unser Vermittlungsprogramm kult so um, dass wir schnell und effektiv die unten folgenden Maßnahmen zur Vermittlung digitaler Kulturangebote umsetzen konnten. 80,4% der Gäste haben eine Mailadresse und sind somit digital erreichbar, die restlichen 19,6% konnten wir telefonisch erreichen, um mit ihnen im Austausch zu bleiben.

Am ersten Tag des Lockdowns versandten wir über die Datenbank 5000 Mails an unsere Gäste und informierten sie über die Absage aller gebuchten Veranstaltungen sowie die offiziellen Beschlüsse, die den Schließungen der Kultureinrichtungen zugrunde lagen. Unsere Datenbank kult wurde technisch auf die Vermittlung digitaler Kulturangebote an unsere Gäste und sozialen Partnereinrichtungen umgerüstet: Die Gäste wurden im persönlichen Telefonat über die Angebote informiert und erhielten dann eine automatisch generierte Mail mit den von ihnen ausgewählten Veranstaltungslinks. Für die sozialen Partner und ihre Klient:innen wurden die Informationen zu Online-Angeboten per Newsletter kommuniziert.

Auch Veranstaltungscodes (Zugangstickets zu kostenpflichtigen digitalen Veranstaltungen), die uns unsere Partner weiterhin kostenlos für unsere Gäste zur Verfügung stellten, konnten wir nach der technischen Umstellung unserer Datenbank vermitteln. Da die meisten angestellten und freiwilligen Mitarbeiter:innen seit März 2020 im Homeoffice arbeiteten, besaß ihre technische Ausstattung vor Ort zentrale Bedeutung für die Fortführung der Kulturvermittlung.
Zur Aufstockung der IT-Ausstattung im Homeoffice wurden Anträge bei der Corona Soforthilfe II und der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt gestellt und bewilligt.

3.2 Digitale Kultur: Das sagen unsere Gäste

Laut Rückmeldungen unsere sozialen Partner hatten ihre Klient:innen einen hohen Bedarf an digitalen Angeboten. Da viele von ihnen aufgrund ihrer vulnerablen Situation ohnehin von Isolation bedroht sind, hatten diese Angebote in der Pandemie einen besonderen Stellenwert und spendeten Trost im stark eingeschränkten Alltag. Dabei handelt es sich zum Teil um Menschen, die auch vor Corona ihre Einrichtungen selten oder nie verlassen konnten und durch die Vermittlung digitaler Angebote einen Zugang zur Kunst- und Kulturwelt erhielten.

Das persönliche Telefongespräch mit den Gästen im Rahmen der Kulturvermittlung hatte in der Pandemie zentrale Bedeutung. Fast alle Gäste reagierten positiv auf die Anrufe und bedankten sich, dass KulturLeben Berlin sie auch im Lockdown nicht allein ließ und weiterhin ein offenes Ohr für sie hatte. „Schön, dass Ihr da seid!" hieß es in den Gesprächen oft. So konnten wir den Gästen über ein kurzes persönliches Gespräch ein wenig Trost oder positive Impulse spenden.

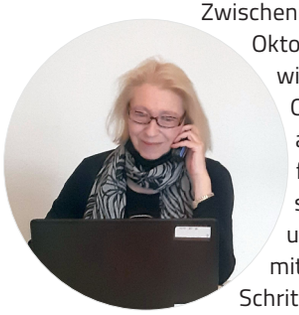
3.3 KulturLeben Berlin: digital und inklusiv

Die Zahl der in die interne Datenbank kult eingegebenen digitalen Veranstaltungen belief sich vom 4.4.2020 bis 10.2.2021 auf 1380 Online-Angebote. Im selben Zeitraum haben wir 9597 Veranstaltungs-Links an unsere Gäste und Sozialpartner vermittelt. Unter Achtung der Urheberrechte und in Absprache mit den Kulturpartnern entstand hier ein weiterer Vermittlungszweig, der maßgeblich zur Anerkennung des künstlerischen Schaffens und zum Vertrauen in die Kontinuität unserer Arbeit bei Gästen und Partnern beitrug.

Durch unser Vermittlungsengagement wollten wir Kulturschaffende motivieren, Inhalte für den digitalen Raum als Ergänzungsangebote zu produzieren, um die große kulturelle Vielfalt in Berlin auch im digitalen Raum sichtbar zu machen. Die Förderung von einkommensschwachen Familien mit Tablets für das Homeschooling bot zudem den Mehrwert, dass über die Tablets auch die digitale Kultur zugänglich wurde. KulturLeben Berlin konntet Familien hierbei beraten und unterstützen.

3.4 Ticketvermittlung unter

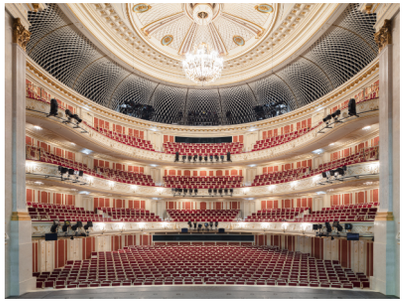
Corona: Live-Veranstaltungen im Sommer 2020



Zwischen 1. Juli und 30. Oktober 2020 haben wir neben der Online-Vermittlung auch 3206 Karten für Live-Veranstaltungen an unsere Gäste vermittelt. Weitere Schritte waren notwendig, um den aktuellen Datenschutz- und Hygienebestim-mungen gerecht zu werden So mussten
wir die Einwilligung unserer Gäste und deren Begleitpersonen zur digitalen Übermittlung notwendiger Kontaktdaten an die Kulturveranstalter einholen.

Die interne Datenbank wurde technisch so angepasst, dass die Kontaktdaten der Gäste und ihrer Begleitung automatisch an die Kulturpartner übermittelt werden konnten. Unter strengen Hygieneregeln organisierten wir die Ticketausgabe vorab über unser Büro, um den Einlass am Veranstaltungsort so effizient wie möglich zu gestalten.

Für das Konzert für Berlin mit der Staatskapelle Berlin unter der Leitung von Daniel Barenboim am 03.10.2020 in der Berliner Staatsoper vermittelten wir 398 Tickets. Mit einer an die pandemischen Bedingungen angepassten Strategie der Ticketvergabe haben wir nachhaltige Strukturen geschaffen, die auch nach der Pandemie weiter genutzt werden können.



Für das Konzert für Berlin am 23. Juni 2021 in der Berliner Staatsoper kam diese spezifische Art der Kartenvermittlung und Kartenausgabe erneut zum Einsatz. Mit den Strukturen stellten wir sicher, dass kulturelle Teilhabe auch während Corona bis zu einem gewissen Grad möglich blieb.

4. Unsere Projekte in der Pandemie

Neben unserer Basisarbeit haben wir seit Mitte März 2020 auch für unsere Eigenprojekte neue digitale Kommunikationsformen, aber auch pandemietaugliche Live-Begegnungsformate entwickelt. Um diese bestmöglich umsetzen zu können, bauten wir bestehende Netzwerke aus und schlossen neue Kooperationen mit Einrichtungen der Wohlfahrtspflege, großen Verbänden aus dem Kultur- und Sozialbereich sowie Ensembles und Klangkörpern der klassischen Musik.

4.1 Werkstatt Utopia

Unser utopisches Team hat alles darangesetzt, Ideen zu entwickeln, wie die Werkstatt Utopia mit ihren Mitgliedern die schwierige Zeit überstehen konnte, ohne komplett auf das Wichtigste verzichten zu müssen: das gemeinsame Musizieren

Angesichts der veränderten Bedingungen galt es, kreative Formate zu finden, um weiterhin im musikalischen Austausch mit den Mitgliedern zu bleiben und den sozialen Zusammenhalt der utopischen Gemeinschaft durch eine Kontinuität des Austauschs zu bewahren. Seit dem ersten Lockdown blieben Projektleiter Mariano Domingo und sein Team mit den Mitgliedern auf digitalem Weg in Verbindung, um den Zusammenhalt zu bewahren.

Zur donnerstäglichen Probenzeit wurden regelmäßige Videokonferenzen mit den Musiker*innen des Utopia Orchesters veranstaltet. Gemeinsam wurden Musikvideos und Videokollagen für die Internetseite und die Social-Media-Kanäle der Werkstatt erstellt.

Als Live-Format initiierten Werkstatt Utopia und Frank Weitzenbürger vom Verbund Darßer Straße des EJF ab April 2020 die Balkonkonzerte. Mit den Balkonkonzerten wollte die Werkstatt Utopia Menschen in Einrichtungen der Behinderten- und Altenhilfe während der Corona-Krise eine Freude bereiten und sie am kulturellen Leben teilhaben lassen, so gut es unter den gegebenen Umständen möglich war.

In der Regel wurden die Balkonkonzerte

von zwei bis fünf Musiker*innen der Werkstatt Utopia in einer Einrichtung der Behinderten- oder Altenhilfe durchgeführt. Die Konzerte fanden unter freiem Himmel und unter strenger Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln statt. Die Bewohner:innen der Einrichtungen verfolgten die Konzerte vom Balkon, vom Fenster oder der Terrasse aus. Zwischen April und August 2020 fanden 15 Balkonkonzerte in sozialen Einrichtungen statt.

Ihren vorläufigen Höhepunkt fanden die Balkonkonzerte in einem Kammerkonzert, das das Utopia Orchester am 6. Juni 2020 in der Evangelischen Heilige-Geist-Kirche Berlin-Moabit ohne Publikum gab. Das Konzert wurde von dem professionellen Filmteam Teresa Wittenbecher und Hannes Ziegerhofer aufgezeichnet. Kleine Interviews mit den Organisatoren der Balkonkonzerte und einigen Musiker*innen der Werkstatt Utopia geben einen kleinen Einblick in die Aktivitäten der Werkstatt Utopia während der Corona-Pandemie.

LINK: https://youtu.be/c5G9WqDQvfE

Am 5. September 2020 luden KulturLeben Berlin und Blindenhilfswerk Berlin e.V. zum restlos ausgebuchten Familienkonzert des Utopia Orchesters in den Garten des Blindenhilfswerks ein.
Im September und Oktober 2020 nahm das Utopia Orchester mit halbstündigen Kammerkonzerten an der Reihe Corona-den-Mittagsmusik in der Ev. Heilige-Geist-Kirche Moabit im Anschluss an die sonntäglichen Gottesdienste teil. Im November 2020 entstanden kleine Videos mit Advents- und Weihnachtsliedern für einen klingenden Adventskalender der Werkstatt Utopia, der in der Adventszeit über Social Media und die Internetseite veröffentlicht wurde. Die Zukunft der Werkstatt Utopia ist mittelfristig gesichert: Aktion Mensch und der Kultursenat fördern die Werkstatt Utopia als eigenständiges Projekt ab Mai 2021 für zwei weitere Jahre.

4.2 Koordinierungs- und Netzwerkstelle für Geflüchtete

Unsere Koordinierungs- und Netzwerkstelle für Geflüchtete setzte sich seit März 2020 mit großem Engagement dafür ein, Menschen mit Fluchterfahrung auch während der Pandemie kulturelle Teilhabe zu ermöglichen.
Unser internationales Team vermittelte digitale kulturelle Angebote auf Arabisch, Farsi und Englisch an unsere Gäste und Einrichtungen der Flüchtlingshilfe – im persönlichen Telefonat, per Mail, über die Internetseite und die Social-Media-Kanäle. Per Newsletter boten wir unseren Partnern der Flüchtlingshilfe digitale Kulturangebote an. Gemeinsam mit sozialen Partnern wurden die Angebote unseres Kulturcafès für geflüchtete Frauen digital an die Nutzerinnen vermittelt.
Über Video-Chat unterhielten sich die Teilnehmer*innen, diskutierten über die aktuelle Situation, kochen gemeinsam oder tauschten Vorschläge zu digitalen Kultur-Events aus. Mit den Kindern wurde über Video gebastelt, gezeichnet, gesungen oder getanzt.

Die mobile Bildungsberatung für geflüchtete Menschen in Kooperation mit der Jobassistenz Kreuzberg-Friedrichshain und die soziale Konfliktberatung (für Familien, Jugendliche, Alleinerziehende etc.) in Kooperation mit dem gemeinnützigen Mawaddah e.V. fanden digital statt.

Seit September 2020 werden über die Kampagne #MusikerFürMusikerBerlin auch Freiluftkonzerte mit kleinen Ensembles in Einrichtungen der Flüchtlingshilfe veranstaltet. In der Zeit der vorsichtigen Öffnung im Sommer 2020 wurden wieder Live-Formate für Gäste mit Fluchterfahrung möglich. Von Juni bis Oktober 2020 kam es zur Vermittlung realer Kulturangebote. Das KulturCafe für geflüchtete Frauen wurde mit Aktivitäten wie Zoobesuchen oder Stadtausflügen in kleinen Gruppen zweitweise wieder aufgenommen bis der Teil-Lockdown und der Lockdown ab Dezember 2020 dem ein Ende setzten. Während des zweiten Lockdowns wurde die Vermittlung digitaler Kulturangebote in verschiedenen Sprachen fortgeführt.

2020 waren elf Menschen mit Fluchthintergrund über den Bundesfreiwilligendienst weiterhin bei KulturLeben Berlin beschäftigt. Sie widmeten sich der Recherche und Vermittlung digitaler Kulturangebote und der Durchführung digitaler Workshops für Gäste mit Fluchterfahrung.

4.3 Projekt „Inklusion und Diversität im freiwilligen Engagement“

In einer Pressekonferenz stellte KulturLeben Berlin unter strengen Hygienevorgaben am 5. Oktober 2020 das Projekt "Diversität und Inklusion im freiwilligen Engagement" öffentlich vor.

Mit unseren Podiumsgästen diskutierten wir darüber, welchen Stellenwert freiwilliges Engagement für eine inklusive Gesellschaft besitzt und welche Voraussetzungen für eine gleichberechtigte Teilhabe am Ehrenamt notwendig sind. Gäste waren:

- Elke Breitenbach, Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales Berlin
- Christine Braunert-Rümenapf, Landes beauftragte für Menschen mit Behinderung Berlin
- Adina Hermann, Vorständin Sozialhelden e.V.
- Henning Baden, Projektleiter Digitale Nachbarschaft / Initiator bagfa Inklusionsprojekt
- Dominik Peter Vorsitzender Berliner Behindertenverband e.V.

4.4 Projekt „WunschTraumStadt! Kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe für Menschen mit Behinderung“

In der unsicheren und beängstigenden Zeit der Pandemie brauchte die Zielgruppe unseres Projekts – Menschen, die ohnehin von Ausgrenzung und Isolation betroffen sind – einen starken Rückhalt durch die Projektleitung und die Fortsetzung des Austauschs mit den anderen Teilnehmenden. Um dies zu gewährleisten, blieb das Projektteam während der Pandemie mit den Teilnehmenden so gut wie möglich im Austausch. Um den Kontakt aufrecht zu erhalten, wurden zunächst digitale Formate der Freizeitgestaltung entwickelt. Zwischen 1. Juli und 30. Oktober 2020 konnten – angepasst an die geltenden Hygieneregeln Veranstaltungen im Freien stattfinden.

4.5 Projekt „Das schlagende Herz der Wasserschnecke – Sehen und staunen!“

Von Mai bis Dezember 2020 konnten Kinder und Jugendliche trotz Corona am ökologischen Projekt „Das schlagende Herz der Wasserschnecke – Sehen und staunen!" teilnehmen – natürlich unter strikten Hygieneauflagen. Alle Aktivitäten fanden im Freien statt. Drei Gruppen von insgesamt 45 Kindern und Jugendliche konnten über ein halbes Jahr lang unter fachkundiger Anleitung die Berliner Stadtnatur kennenlernen.
Für die Kinder und Jugendlichen waren die Workshops ein Höhepunkt und eine wichtige Unterstützung in der schwierigen

4.6 Kampagne #MusikerFürMusikerBerlin

Die Kampagne wurde im Juli 2020 von KulturLeben Berlin und der Deutschen Orchestervereinigung e.V. initiiert, um die kulturelle Teilhabe von Menschen in sozial schwierigen Situationen zu stärken und gleichzeitig existentiell bedrohte freischaffende Musiker:nnen in Berlin zu unterstützen.

Seit September besuchten professionelle Musiker:innen aus den großen Klangkörpern Berlins soziale Einrichtungen mit kleinen Konzerten. Die festangestellten Musiker:innen spielen ehrenamtlich. Ein Akt der Solidarität, denn die über die Konzerte eingenommenen Spenden kommen freischaffenden KollegInnen zugute, die durch die Pandemie in existentielle Not geraten sind. Die Spenden werden von den sozialen Einrichtungen getätigt, in denen die Konzerte stattfinden. Sie werden verwendet, um freischaffenden Berliner Musiker:nnen mit Honorar vergütete Auftritte im Rahmen der Kampagne zu ermöglichen.

Ab April 2021 startete unsere Kampagne mit neuen Konzerten. In der Zeit zwischen September und Dezember 2021 fanden über 20 Konzerte statt. Aus den großen Berliner Klangkörpern nehmen MusikerInnen aus dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin (RSB), dem Rundfunkchor Berlin, der Staatskapelle Berlin, dem Chor der Staatsoper Berlin, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin (DSO), dem Konzerthausorchester Berlin, dem Orchester der Deutschen Oper und dem Orchester der Komischen Oper an der Kampagne teil.

Um die Sicherheit aller Beteiligten zu gewährleisten, fanden die Konzerte auch in den Wintermonaten draußen statt.
Die Konzertreihe führt zu Begegnungen und künstlerischen Erlebnissen, wie sie sonst gerade für Menschen, die in sozialen Einrichtungen leben, aktuell nur schwer möglich sind.

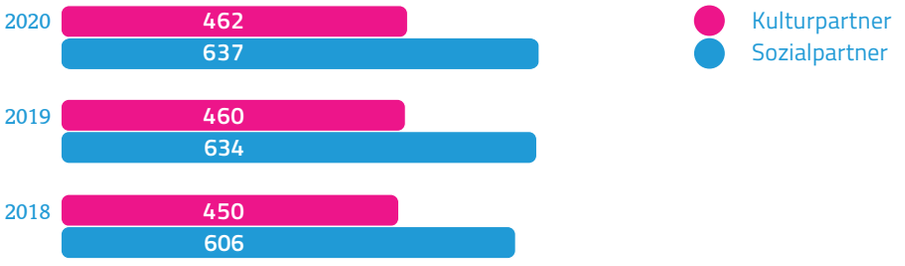
Für die freischaffenden MusikerInnen ist 2021 eine eigene Konzertreihe mit der Berliner Tafel angedacht. Für ihre Auftritte erhalten sie ein Honorar. Die Konzerte sollen bei den Ausgabestellen von Laib und Seele stattfinden.
Außerdem sind Konzerte in finanzschwachen sozialen Einrichtungen geplant, die sich eine Spende für ein Konzert nicht leisten können. Die Kampagne wird so lange weitergeführt, bis wieder ein halbwegs normaler Konzertbetrieb möglich ist.

5. Unser freiwilliges Team – Wir sagen DANKE

Die KulturLeben-Methode überzeugt dadurch, dass die Vermittlung nicht an eine Kultureinrichtung oder Institution gebunden ist. In der unabhängigen Vermittlungstätigkeitdurch unser freiwilliges Team liegt der Erfolg des Konzepts im Wesentlichen begründet. Hier können Kulturbegeisterte ihre eigene Begeisterung für Kunst und Kultur an andere weitergeben. Unser großes Team ist international, so dass wir in der glücklichen Lage sind, Sprachbarrieren überbrücken und telefonische Kulturvermittlung in unterschiedlichen Familiensprachen anbieten zu können.
Dank unserer freiwilligen MitarbeiterInnen vermitteln wir unseren Gästen Veranstaltungen auf Deutsch, Arabisch, Farsi, Englisch, Russisch, Französisch, Polnisch, Spanisch, Italienisch, Rumänisch, Tschechisch und Yoruba.

6. Statistik (Stand: 1. Januar 2021)

6.1 Kooperationspartner aus Kultur und Sozialbereich



6.2 Kultur-Gäste (durch Datenbank KULT erreichbar)

6.3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

6.4 Kulturplätze in der Vermittlung

7. Jahresabschluss 2020

Kulturleben Berlin - Schlüssel zur Kultur e. V.

Mittelherkunft

Gesamteinnahmen:	**591.960,67 €**
davon u.a.:	
öffentliche Zuwendungen:	556.958,89 €
Spenden	4.688,35 €
Mitgliedsbeiträge	25.813,43 €

Mittelverwendung

Gesamtausgaben:	**558.552,32 €**
davon u.a.:	
Personalkosten:	497.702,32 €
Raumkosten:	29.242,21 €
Sachkosten Projektarbeit:	16.514,13 €

Impressum:

KulturLeben Berlin – Schlüssel zur Kultur e. V.
Stephanstr. 13 (Postadresse) 10559 Berlin
T 030. 2359069 40 F 030.2359060 49
info@kulturleben-berlin.de www.kulturleben-berlin.de

Angela Meyenburg
Gründerin und Geschäftsführerin KulturLeben Berlin
Tel.: 030. 2359069 40
Mail: presse@kulturleben-berlin.de

Lutz Sepke
Erster Vorsitzender KulturLeben Berlin
Mail: sepke@kulturleben-berlin.de

Redaktion:
Miriam Kremer

Gestaltung:
Martin Meyenburg

Alle Fotos © KulturLeben Berlin – Schlüssel zur Kultur e. V.
Mit Ausnahme

Frontseite
Orchesterprobe, Team KulturLeben Berlin, 10 Jahre KulturLeben Berlin
© Martin Meyenburg / Balkonkonzert © Frank Weitzenbürger
S. 4 © Stadtteilverein Tiergarten e.V.
S. 8 © Konzerthaus Berlin
S. 9 rechts © Staatsoper Unter den Linden / Marcus Ebener
S. 10 links © Katharina Liesche
S. 10 rechts © Frank Weitzenbürger
S. 16/17 © Martin Meyenburg
S. 18/19 © Martin Meyenburg (Grafik)
Rückseite
© Frank Weitzenbürger

KulturLeben Berlin wird gefördert von

be Berlin
Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Gefördert durch die Aktion Mensch

Kultur macht STARK
Bündnisse für Bildung

Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales | be Berlin

KulturLeben Berlin ist Mitglied bei

DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

KulturLeben Berlin ist ausgezeichnet mit

WIRKT! PHINEO

Spendenkonto:
IBAN: DE05 1012 0100 1003 0059 27 **BIC:** WELADED1 WBB Weberbank AG, Berlin